



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Stephanie Schuhknecht BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 30.07.2021

### Start-up-Förderung Bayern II

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Welche weiteren Start-ups hat der Wachstumsfonds Bayern 1 neben den in der Antwort auf meine Schriftliche Anfrage (Drs. 18/10871) genannten Unternehmen finanziert (bitte nach Branche der Höhe der zugesagten Beteiligung und Höhe der Gesamtinvestitionen auflisten)? ..... 2
- b) Welche Start-ups haben inzwischen Zusagen aus dem Wachstumsfonds Bayern 2 bekommen (bitte nach Branchen sowie der Höhe der zugesagten Beteiligung und Höhe der Gesamtinvestitionen auflisten)? ..... 3
- c) Welche Start-ups haben im Rahmen des Wachstumsfonds Bayern 2 von den zusätzlichen Mitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 50 Mio. Euro bis jetzt profitiert (bitte nach Branche der Höhe der zugesagten Beteiligung und Höhe der Gesamtinvestitionen auflisten)? ..... 3
2. a) Gibt es für die aktuell gestarteten ScaleUp-Fonds bereits Zusagen für Beteiligungen? ..... 3
- b) Wenn ja, um welche Start-ups handelt es sich dabei (bitte nach Branchen sowie der Höhe der zugesagten Beteiligung und Höhe der Gesamtinvestitionen auflisten)? ..... 3
3. a) Gibt es bereits Zusagen aus dem ScaleUp-Dachfonds an Venture-Capital-(VC) und Venture-Debt-Fonds? ..... 3
- b) Wenn ja, an welche Fonds (bitte nach Fonds und Beteiligungssumme auflisten)? ..... 3
- c) Inwieweit hat die Staatsregierung im Rahmen des ScaleUp-Dachfonds Einfluss auf die Auswahl der Start-ups, an denen sich die VC-Fonds beteiligen? .. 4
4. a) Mit Mitteln in welcher Höhe soll der neue Eigenkapitalfonds für Start-ups, der aus den 227 Mio. Euro aus der „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“ (REACT-EU) finanziert werden soll, ausgestattet sein? .. 4
- b) Wann ist mit den konkreten Kriterien für die Ausgestaltung und Start des Fonds zu rechnen? ..... 4
- c) Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass die Mittel, die in Start-ups fließen, wie von der EU-Kommission gefordert mit nachhaltigen und digitalen Lösungen einen Beitrag zum Green Deal leisten? ..... 4
5. a) Welche konkreten Netzwerkaktivitäten bei den digitalen Gründerzentren haben bisher stattgefunden? ..... 4
- b) In welcher Form werden regional und bayernweit Start-ups, etablierte Unternehmen, Wissenschaft und Investoren zusammengeführt? ..... 5
- c) Wie weit ist inzwischen das Vorhaben zur Intensivierung der Vernetzung bei den technologieorientierten Gründerzentren gediehen? ..... 6
6. a) Welche Standorte sind für die geplanten Start-up-Zentren geeignet? ..... 6
- b) An welchen Standorten wurden schon konkrete Aktivitäten eingeleitet? ..... 6

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

7. a) Welche konkreten Schritte zur Vernetzung zwischen Hochschulen und Gründerzentren wurden bereits angestoßen? ..... 6  
 b) Um welche Hochschulen und Gründerzentren handelt es sich dabei? ..... 6
8. a) In welcher Weise will die Staatsregierung mit der Start-up-Förderung die sozial-ökologische Transformation unserer Wirtschaft in Bayern fördern und damit einen Beitrag zu angekündigten Klimaneutralität Bayerns 2040 leisten? ..... 7  
 b) Wie beurteilt die Staatsregierung, dass laut aktuellem Start-up-Barometer der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young Start-ups in Bayern beim Einwerben von Investitionen weiter deutlich hinter Berlin liegen? ..... 7

## Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie  
 vom 01.09.2021

1. a) **Welche weiteren Start-ups hat der Wachstumsfonds Bayern 1 neben den in der Antwort auf meine Schriftliche Anfrage (Drs. 18/10871) genannten Unternehmen finanziert (bitte nach Branche der Höhe der zugesagten Beteiligung und Höhe der Gesamtinvestitionen auflisten)?**

Vorbemerkung:

Nachdem der Wachstumsfonds Bayern (WFB) 2 nach seiner Fondsgründung im Mai 2020 das Neugeschäft der Wachstumsfinanzierungen übernommen hat, wurden im Wachstumsfonds Bayern (1) seit Mai 2020 nur mehr Folgebeteiligungen getätigt. Die Anzahl der Beteiligungsnehmer hat sich daher nicht mehr erhöht. Die aktuelle Zusammensetzung des Wachstumsfonds Bayern 1-Portfolios ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Branchen	Anzahl Beteiligungsunternehmen	Höhe WFB-Beteiligung	Volumen Beteiligungen insgesamt	Volumen private Investoren
Software/Multimedia	9	29.722.996 €	181.890.164 €	150.364.297 €
Medizintechnik	5	13.576.495 €	68.820.727 €	50.221.163 €
Biotechnologie	4	11.717.148 €	99.651.285 €	74.734.132 €
Umwelttechnik	2	7.699.000 €	31.438.995 €	20.990.000 €
Maschinenbau	1	3.685.000 €	14.535.996 €	8.955.321 €
Kommunikationstechnik	1	2.000.000 €	5.750.000 €	3.750.000 €
Mess-/Steuer-/Regeltechnik	1	2.000.000 €	15.000.000 €	10.500.000 €
<b>SUMMEN</b>	<b>23</b>	<b>70.400.639 €</b>	<b>417.087.167 €</b>	<b>319.514.913 €</b>

**b) Welche Start-ups haben inzwischen Zusagen aus dem Wachstumsfonds Bayern 2 bekommen (bitte nach Branchen sowie der Höhe der zugesagten Beteiligung und Höhe der Gesamtinvestitionen auflisten)?**

Das aktuelle Portfolio des Wachstumsfonds Bayern 2 setzt sich wie folgt zusammen:

Branchen	Anzahl Beteiligungsunternehmen	Höhe WFB-Beteiligung	Volumen Beteiligungen insgesamt	Volumen private Investoren
Software/Multimedia	2	4.500.000 €	15.864.657 €	11.364.657 €
Biotechnologie	1	2.015.216 €	48.566.505 €	27.151.723 €
Kommunikationstechnik	1	2.000.000 €	5.000.000 €	3.000.000 €
Sonstiges	2	5.000.000 €	28.878.000 €	21.208.000 €
<b>SUMMEN</b>	<b>6</b>	<b>13.515.216 €</b>	<b>98.309.162 €</b>	<b>62.724.380 €</b>

**c) Welche Start-ups haben im Rahmen des Wachstumsfonds Bayern 2 von den zusätzlichen Mitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 50 Mio. Euro bis jetzt profitiert (bitte nach Branche der Höhe der zugesagten Beteiligung und Höhe der Gesamtinvestitionen auflisten)?**

Der Beitritt der EIB zum Wachstumsfonds Bayern 2 wurde formal mit Eintragung im Handelsregister am 23.04.2021 vollzogen. Aufgrund der im Beteiligungsgeschäft mit Start-ups üblichen Vorlaufzeiten (u. a. für die Zusammenstellung der Beteiligungskonsortien mit privaten Leadinvestoren sowie den Due-Diligence-Prozessen) werden einige Unternehmen geprüft, wobei noch keine Beteiligung abgeschlossen wurde. Im Übrigen stehen die 50 Mio. Euro der EIB während der vollen Investitionsphase des Fonds (d. h. bis 31.03.2025) zur Verfügung.

**2. a) Gibt es für die aktuell gestarteten ScaleUp-Fonds bereits Zusagen für Beteiligungen?**

Da der ScaleUp-Fonds Bayern erst vor Kurzem gestartet ist (siehe [Anlage 1](#)), gibt es noch keine Zusagen für Beteiligungen.

**b) Wenn ja, um welche Start-ups handelt es sich dabei (bitte nach Branchen sowie der Höhe der zugesagten Beteiligung und Höhe der Gesamtinvestitionen auflisten)?**

Es sind noch keine Zusagen erfolgt (vgl. Antwort auf Frage 2 a).

**3. a) Gibt es bereits Zusagen aus dem ScaleUp-Dachfonds an Venture-Capital-(VC) und Venture-Debt-Fonds?**

Da der ScaleUp-Dachfonds erst vor Kurzem gestartet ist (siehe [Anlage 1](#)) und auch Fondsinvestments einer Prüfung unterliegen, gibt es noch keine Zusagen.

**b) Wenn ja, an welche Fonds (bitte nach Fonds und Beteiligungssumme auflisten)?**

Es sind noch keine Zusagen erfolgt (vgl. Antwort auf Frage 3 a).

**c) Inwieweit hat die Staatsregierung im Rahmen des ScaleUp-Dachfonds Einfluss auf die Auswahl der Start-ups, an denen sich die VC-Fonds beteiligen?**

Die Staatsregierung nimmt ebenso wie die den ScaleUp-Dachfonds Bayern verwaltende LfA Förderbank Bayern keinerlei Einfluss auf die Auswahl der Start-ups durch die einzelnen VC-Fonds. Lediglich im Rahmen des Gesellschaftsvertrags werden Rahmenfaktoren (u. a. geografischer und sektoraler Fokus) festgelegt.

**4. a) Mit Mitteln in welcher Höhe soll der neue Eigenkapitalfonds für Start-ups, der aus den 227 Mio. Euro aus der „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“ (REACT-EU) finanziert werden soll, ausgestattet sein?**

Mit den Mitteln aus REACT-EU wird der Bayern Kapital Innovationsfonds EFRE in 2021 um 15 Mio. Euro aufgestockt.

**b) Wann ist mit den konkreten Kriterien für die Ausgestaltung und Start des Fonds zu rechnen?**

Die zusätzlichen Fondsmittel aus REACT-EU, eingesetzt im Bayern Kapital Innovationsfonds EFRE GmbH & Co. KG, können bayernweit investiert werden. Es gelten ferner die bekannten Beteiligungsgrundsätze des Bayern Kapital Innovationsfonds EFRE ([https://bayernkapital.de/wp-content/uploads/2015/09/beteiligungsgrunderstaetze\\_bayern\\_kapital\\_innovationsfonds\\_efre\\_01\\_2018.pdf](https://bayernkapital.de/wp-content/uploads/2015/09/beteiligungsgrunderstaetze_bayern_kapital_innovationsfonds_efre_01_2018.pdf)).

Nach aktueller Planung wird die Aufstockung des Fonds mit REACT-EU-Mitteln im 3. Quartal 2021 erfolgen.

**c) Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass die Mittel, die in Start-ups fließen, wie von der EU-Kommission gefordert mit nachhaltigen und digitalen Lösungen einen Beitrag zum Green Deal leisten?**

Die Fonds der Bayern Kapital GmbH investieren ausdrücklich technologieoffen und stellen als Venture-Capital-Fonds des Freistaates Bayern den Gründern innovativer Hightech-Unternehmen und jungen, innovativen Technologieunternehmen aller Branchen in Bayern Beteiligungskapital als Co-Investor zur Verfügung. Investitionsstrategie und Ausrichtung der Fonds basieren auf Marktbedürfnissen und adressieren einen Engpass an Beteiligungskapital innovativer bayerischer Hightech-Unternehmen verschiedenster Branchen, beispielsweise Gesundheit/Medizin. Im Rahmen der technologieoffenen Ausgestaltung der Fonds wurde bereits in mehreren Unternehmen investiert, welche einen positiven Beitrag zur Transformation der Wirtschaft leisten.

**5. a) Welche konkreten Netzwerkaktivitäten bei den digitalen Gründerzentren haben bisher stattgefunden?**

Vorbemerkung:

Die digitalen Gründerzentren (DGZ) wurden aus den Regionen heraus entwickelt, spiegeln den jeweiligen Bedarf sowie das vor Ort vorhandene Potenzial wider und befinden sich in verschiedenen Entwicklungsstufen (die Auswahl der DGZ erfolgte in zwei zeitlich versetzten Wettbewerbsrunden). Die übergeordnete Förderrichtlinie, gemeinsame Workshops und Veranstaltungen, die Koordinierungsrolle von BayStartUP und dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) sowie die Kommunikationskampagne Gründerland Bayern sollen die Entwicklung eines bayernweiten Ökosystems unterstützen.

Derzeit werden die Netzwerkaktivitäten der elf DGZ der ersten Wettbewerbsrunde durch einen externen Gutachter evaluiert, um Best Practices strukturiert teilen sowie Optimierungsempfehlungen noch vor Ablauf der aktuellen Förderphase umsetzen zu können.

Das Angebot an Netzwerkveranstaltungen ist vielfältig, wird zunehmend DGZ-übergreifend offeriert und knüpft an bestehende Formate an. Zielsetzungen sind u. a. die In-

formation über das bestehende Unterstützungsangebot (Coaching, Infrastruktur, Netzwerke, Kapital), das Werben für Unternehmertum (bspw. bei Schülern, Auszubildenden und Studenten) zur langfristig besseren Ausschöpfung des vorhandenen Gründer(-innen)potenzials, das Lernen von erfahrenen Gründern, die allgemeine, themen- oder projektbezogene Vernetzung von Start-ups, etablierten Unternehmen, Investoren und Wissenschaftseinrichtungen, das Vernetzen spezifischer Personengruppen (bspw. Gründerinnen), das Matching konkreter Partner, die Vermittlung von Wissen, das Aufbauen bzw. Erweitern von Experten- und Mentorennetzwerken, die Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung des Start-ups sowie die Erarbeitung konkreter Lösungsvorschläge für von Dritten gestellte Herausforderungen. Anlage 2 gibt eine (nicht abschließende) Übersicht über konkret umgesetzte Netzwerkaktivitäten der DGZ.

**b) In welcher Form werden regional und bayernweit Start-ups, etablierte Unternehmen, Wissenschaft und Investoren zusammengeführt?**

Zum einen erfolgt die Zusammenführung durch die unter 5 a beschriebenen (auch DGZ-übergreifenden) Netzwerkaktivitäten. Die DGZ bringen die Zielgruppen aber auch individuell zusammen; sie fungieren dabei als Drehscheibe, die Kontaktwünsche und Themen der Zielgruppen aufnehmen und passende Ansprechpartner weitervermitteln bzw. Kontakte zu diesen herstellen. Auch werden Start-ups aktiv an Unternehmen, Messebetreiber und Hochschulen empfohlen (u. a. Pitches, Erfolgsgeschichten über Newsletter) sowie Unternehmen und Universitäten/Hochschulen in DGZ-Angebote eingebunden (bspw. Akzeleratorprogramme).

Es bestehen Schnittstellen bzw. Kontakte zu den wachsenden Gründungsförderstrukturen der Universitäten/Hochschulen (zum Teil auch über feste Kooperationen, Hochschultransferprojekte, gemeinsame Projektanträge, Integration bei gründungsrelevanten Lehrveranstaltungen), zu FuE-Einrichtungen (bspw. Fraunhofer-Gesellschaft), den Kammern, Wirtschaftsförderungen, Wirtschaftsforen und -regionen, Clustern und Unternehmen (Mittelstand, Corporate Incubators, auch das angebotene Coworking vernetzt). An dieser Stelle zeigen sich die Vorteile des Bottom-up-Ansatzes, bei dem die regionalen Stakeholder organisatorisch am jeweiligen DGZ beteiligt sind und/oder dieses finanziell unterstützen. Wichtig ist, dass sich die DGZ immer primär als neutraler Interessenvertreter der Start-ups sehen.

Beim überregionalen Matching von Start-ups mit Investoren und Kapitalgebern arbeiten die DGZ mit der BayBG, Bayern Kapital, der LfA Förderbank Bayern, Bayern Innovativ (Förderberatung), den Anbietern der einschlägigen Bundesprogramme (bspw. EXIST, HTGF) sowie BayStartUP zusammen.

Das BayStartUP-Investorennetzwerk gehört mit mittlerweile deutlich über 300 gelisteten Business Angels/Family Offices und über 130 institutionellen Investoren wie Venture-Capital-Fonds, strategischen Investoren sowie öffentlichen Kapitalgebern zu den größten in Europa. Dabei deckt BayStartUP die Seed- und frühe Wachstumsphase ab. Den Investoren werden durch das BayStartUP-Team ausschließlich zum jeweiligen Investmentfokus passende und gut vorbereitete Start-ups präsentiert. Im Finanzierungscoaching erarbeitet das Start-up mit dem BayStartUP-Coach, welche Investoren infrage kommen, die geeignete Businessplanstrategie und konkrete Vorbereitung der Ansprache. Finanzierungsbereite Start-ups und Unternehmerteams verfügen über alle geforderten Unterlagen wie optimierte Pitchdecks, den Businessplan und Summaries. Auch Pitches werden gemeinsam mit dem BayStartUP-Team geübt und optimiert. Die Kontaktabahnung erfolgt dann über einzelne Vorschläge für Investoren, aber auch über den exklusiven Investorenbrief und die Veranstaltungen Venture Conferences sowie Business Angel Meetings.

BayStartUP richtet jedes Jahr drei Investorenkonferenzen aus. Hier wird jeweils 15–50 Start-ups die Gelegenheit gegeben, sich vor Investoren zu präsentieren. Darüber hinaus führt BayStartUP im Jahr bis zu 20 exklusive Business Angel Meetings in Nürnberg und München durch. Dabei stellen sich jeweils vier Start-ups ca. 10 bis 30 Privatinvestoren vor. Neben den interessantesten Investmentgelegenheiten profitieren die Business Angels auch von der Vernetzung untereinander. Bei einigen ähnlich strukturierten Business-Angel-Frühstücksterminen gaben Experten außerdem Einblicke in steuerliche und vertragliche Themen, die für Privatinvestoren relevant sind. Ergänzt werden die Business Angel Meetings in Nürnberg und München durch etwa fünf regionale Investorenveranstaltungen, die bisher in Regensburg, Hof, Passau, Landshut, Augsburg und Ingolstadt stattgefunden haben. Im Geschäftsjahr 2020 erreichte das

BayStartUP-Finanzierungsnetzwerk ein Finanzierungsvolumen von rund 48 Mio. Euro (trotz Corona nur leicht unter Vorjahresniveau). In den letzten sechs Jahren wurden insgesamt über 300 Start-ups über das Netzwerk finanziert, mit einer Gesamtsumme von über 300 Mio. Euro.

**c) Wie weit ist inzwischen das Vorhaben zur Intensivierung der Vernetzung bei den technologieorientierten Gründerzentren gediehen?**

Zunächst besteht häufig ein bilateraler Austausch zwischen einzelnen technologieorientierten Gründerzentren (TGZ); dies betrifft insbesondere TGZ mit räumlicher bzw. thematischer Nähe. Auch fördert das StMWi bspw. Aktivitäten u. a. zur optimalen Vernetzung der Gründerzentren in Würzburg.

Weiter besteht ein regelmäßiger, bayernweiter Kontakt im Rahmen der (auch vom StMWi unterstützten) Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Technologie- und Gründerzentren (ARGE-TGZ Bayern). Durch Ausweitung des Angebots und Personalunionen (bspw. ist der Leiter des IGZ Bamberg auch der Projektleiter der Netzwerkaktivitäten des Lagarde1 sowie 1. Sprecher der ARGE-TGZ) werden auch die DGZ zunehmend involviert.

Coronabedingt nicht umgesetzt werden konnte bislang die geplante Einbeziehung ausgewählter TGZ in die Workshops der DGZ. Letztere fanden seit Beginn der Pandemie virtuell statt und konnten deshalb noch keine geeignete Plattform für ein übergreifendes Kennenlernen und Vernetzen sowie gemeinsame Workshoparbeit bieten.

**6. a) Welche Standorte sind für die geplanten Start-up-Zentren geeignet?**

Aufgrund der äußerst positiven Erfahrungen bei den DGZ soll auch bei den TGZ sowie zwischen den DGZ und TGZ die Vernetzung intensiviert werden. Dabei sollen bei mehreren Gründerzentren an einem Ort durch die Zusammenarbeit Start-up-Zentren entstehen. Auch eine Intensivierung der standortübergreifenden, fachbezogenen Kooperation ist hier nicht ausgeschlossen. Wie unter 6a geschildert, konnten die Pläne wegen Corona bislang nur begrenzt angegangen werden. Grundsätzlich könnte sich auch hier ein Bottom-up-Ansatz als sinnvoll erweisen.

Hinweis: Eine Errichtung neuer Infrastrukturen ist damit nicht geplant.

**b) An welchen Standorten wurden schon konkrete Aktivitäten eingeleitet?**

In Würzburg ist ein entsprechendes Projekt („Netzwerkmanagement“) gestartet.

**7. a) Welche konkreten Schritte zur Vernetzung zwischen Hochschulen und Gründerzentren wurden bereits angestoßen?**

**b) Um welche Hochschulen und Gründerzentren handelt es sich dabei?**

Zunächst besteht auf der Ebene der einzelnen DGZ ein enger Kontakt zur „jeweiligen“ Universität/Hochschule. Dieser wurde von der mit der Beurteilung der Bewerbungen um einen DGZ-Standort beauftragten Fachjury auch als ein wichtiges Auswahlkriterium eingestuft.

Die Schnittstelle zwischen Universität/Hochschule bzw. deren Entrepreneurshipcenters und Makerspaces ist im Sinne eines ganzheitlichen Unterstützungsangebots an Gründer auch entscheidend. Eine Übersicht über einzelne Aktivitäten der DGZ liefert [Anlage 2](#).

Flankierend finden übergreifende Vernetzungen statt (bzw. sollen stattfinden). Es besteht zum Beispiel ein guter Kontakt zu HOCHSPRUNG, dem Entrepreneurship-Netzwerk der bayerischen Universitäten/Hochschulen. Im Rahmen des vom StMWi geförderten Projekts „MUST – The Munich Innovation Ecosystem“ werden enge Verknüpfungen am Standort München aufgebaut. Auch ist seitens des StMWi ein großer Workshop zur Intensivierung der Vernetzung der 23 Gewinner-Universitäten/Hochschulen von EXIST Potentiale mit den DGZ geplant. Analog zum Zusammenführen der DGZ und TGZ ist nach hiesiger Einschätzung nur eine physische Auftaktveranstaltung sinnvoll, die coronabedingt noch nicht umsetzbar war.

**8. a) In welcher Weise will die Staatsregierung mit der Start-up-Förderung die sozial-ökologische Transformation unserer Wirtschaft in Bayern fördern und damit einen Beitrag zu angekündigten Klimaneutralität Bayerns 2040 leisten?**

Bayern als Hochtechnologiestandort ist prädestiniert dafür, mit innovativen Lösungen für mehr Nachhaltigkeit den Transformationsprozess der Wirtschaft voranzutreiben. Neben der Start-up-Förderung, die keinen sozial-ökologischen Fokus verfolgt, unterstützt der Freistaat daher mit seiner umfassenden Innovations- und Technologieförderung die Forschung und Entwicklung zu wichtigen Schlüsseltechnologien, die eine zentrale Rolle für den Klimaschutz spielen. So sind im Rahmen der Hightech Agenda Bayern umfangreiche Haushaltsmittel für CleanTech vorgesehen, um beispielsweise die Wasserstofftechnologie voranzubringen. Darüber hinaus hat die Staatsregierung, wie in der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten am 21.07.2021 dargelegt, ein Klimaprogramm mit einem Volumen von 22 Mrd. Euro bis 2040 aufgesetzt, mit dem die Transformation insbesondere durch Innovation kraftvoll vorangebracht werden soll.

**b) Wie beurteilt die Staatsregierung, dass laut aktuellem Start-up-Barometer der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young Start-ups in Bayern beim Einwerben von Investitionen weiter deutlich hinter Berlin liegen?**

Bayern ist neben Berlin der führende Standort für Start-ups in Deutschland mit einem Fokus auf B2B-Geschäftsmodelle. Bayern konnte dabei die Anzahl der Finanzierungsrunden mit 36 Prozent im Vergleich zu 2019 stärker als Berlin erhöhen. Das Finanzierungsvolumen in Berlin ist dabei maßgeblich von vier sehr großen Runden geprägt.

Mit dem vielfältigen öffentlichen Finanzierungsangebot, das stetig erweitert wird, zuletzt etwa durch die ScaleUp-Fonds, stärkt Bayern sowohl die Start-ups direkt als auch die Venture-Capital-Fonds. Somit schafft der Freistaat alle Voraussetzungen, um Bayern als Start-up-Standort weiter zu stärken.

# Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Presse > Pressemeldungen > Pressemeldung

## PRESSEMELDUNG

[Zurück zur Übersicht](#)

15.07.2021 | Start-ups

**Start des ScaleUp-Fonds Bayern und des ScaleUp-Dachfonds Bayern - Staatsregierung stärkt die Start-up-Finanzierung im Freistaat**

**Aiwanger: "Wir sorgen dafür, dass bayerischen Start-ups nicht die Luft ausgeht"**

MÜNCHEN Mehr Wagniskapital für Bayern: Die Bayerische Staatsregierung startet zwei ScaleUp-Fonds mit einem Volumen von insgesamt 250 Millionen Euro. Zielgruppe sind Start-ups in der fortgeschrittenen Wachstumsphase, der so genannten "Scale-up"-Phase sowie Venture Capital-Fonds, die in bayerische Scale-ups investieren. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: „Wir sorgen dafür, dass unseren Start-ups nicht die Luft ausgeht. Im weltweiten Vergleich haben es wachstumsorientierte Start-ups aus Deutschland bei der Finanzierung weiterhin nicht leicht. Dieses Geld nehmen wir deshalb gerne in die Hand, um erfolgreiche bayerische Start-ups zu unterstützen. Gerade bei großen Finanzierungsrunden benötigen Unternehmen aus dem Freistaat auch ausländische Investoren. Mit den neuen Fonds wollen wir diese Abhängigkeit verringern und damit auch verhindern, dass bayerisches Know-how ins Ausland verlagert wird.“

Dr. Otto Beierl, Vorstandsvorsitzender der LfA Förderbank Bayern: „Um langfristig erfolgreich zu sein, benötigen die zahlreichen aussichtsreichen Start-ups in Bayern nicht nur zu Beginn in ihrer Gründungsphase, sondern auch für ihre kapitalintensive Weiterentwicklung Wagniskapital. Der ScaleUp-Fonds Bayern und der ScaleUp-Dachfonds Bayern sind deshalb äußerst wichtige Instrumente für die Start-up-Förderung im Freistaat. Ich freue mich sehr, dass wir mit den Mitteln aus den Fonds sowohl die jeweiligen Unternehmen als auch die Leistungsfähigkeit des Technologiestandorts Bayern insgesamt stärken können.“

Bayern-Kapital-Geschäftsführer Dr. Georg Ried: „Mit dem ScaleUp-Fonds Bayern schafft der Freistaat ein wirksames Instrument, um die Technologieführer Bayerns auf dem Weg zu international agierenden Unternehmen gezielt zu unterstützen. Auch im Bereich besonders Chancenreicher, kapitalintensiver Expansionsfinanzierungen können wir nun als leistungsstarker Investitionspartner auftreten.“ Co-Geschäftsführer Roman Huber ergänzt: „Auf diese Weise motivieren wir private Kapitalgeber, sich in entscheidenden Wachstumsphasen an unseren Hightech-Schmieden zu beteiligen und können den Zukunftsstandort Bayern dadurch effektiv und nachhaltig voranzubringen.“

### SS-Feed

Abonnieren Sie die neuesten Pressemeldungen.

### Pressetermine



Hier finden Sie Terminhinweise sowie den Terminplan der politischen Spitze.

### Mediathek



Fotos und Videos zu aktuellen und interessanten Themen finden Sie in unserer Mediathek. Hier werden auch Portraitfotos der politischen Spitze bereitgestellt.



Der mit 200 Millionen Euro größere Teil des Fondsvolumens steht dem ScaleUp-Fonds Bayern für Direktinvestitionen zur Verfügung und wird von Bayern Kapital verwaltet, der 100-prozentigen Tochter der LfA Förderbank Bayern für Venture-Capital-Investments. Mithilfe dieses Fonds können den Innovationsführern des Freistaats Investitionen zwischen 10 und 25 Millionen Euro je Beteiligungsnehmer bereitgestellt werden. Grundvoraussetzung für eine Beteiligung ist, dass sich ein oder mehrere private Investoren zu gleichen Konditionen engagieren. So haben die Start-ups nicht nur Aussicht auf größere Kapitalvolumina, sondern profitieren auch von der Fachexpertise sowie dem regionalen und internationalen Netzwerk der Investmentpartner.

Weitere 50 Millionen Euro werden von der LfA Förderbank Bayern mit dem ScaleUp-Dachfonds Bayern für gezielte Fondsinvestments genutzt. Der ScaleUp-Dachfonds Bayern investiert bis zu 10 Millionen Euro in Venture Capital- und Venture Debt-Fonds, die sich wiederum an innovativen technologie- und wachstumsorientierten Start-ups aller Branchen in der Expansions- und Wachstumsphase beteiligen. Damit wird die Finanzierung von Unternehmen durch bestehende und neue Fondsmanager weiter gefördert und es werden nachhaltige Anreize gesetzt, mehr Wagniskapital nach Bayern zu holen. Das stärkt die bayerische Venture-Capital-Landschaft, verbessert die Finanzierungschancen für innovative Start-ups und setzt Wachstumsimpulse am Standort.

Ansprechpartner:  
Aaron Gottardi, stv. Pressesprecher

Pressemitteilung-Nr. 269/21

[Zurück zur Übersicht](#)

## Anlage 2 Übersicht zu Netzwerkaktivitäten und Vernetzung der digitalen Gründerzentren (DGZ) mit den Hochschulen (betreffend Frage 5a), 7a), 7b))

*5a) Welche konkreten Netzwerkaktivitäten bei den digitalen Gründerzentren haben bisher stattgefunden?*

### DZ.S Augsburg:

Bei den Netzwerkaktivitäten unterscheidet das DZ.S zwischen Projekten, Events, Kooperationsveranstaltungen sowie persönlichen Vernetzungsaktivitäten. Im Folgenden einige Beispiele:

- Projekte
  - Die [Initiative „Augsburg gründet!“](#) zeigt den Gründungsinteressierten und Gründenden im Wirtschaftsraum Augsburg gründungsrelevante Angebote und Anlaufstellen auf. Thematisch wenden sich die Angebote der Initiative an die ganze Branchen-Bandbreite, allerdings mit Schwerpunkten in den regionalen Clusterthemen (ITK Mechatronik, Umwelttechnologie, Faserverbund, etc.).
  - Bei dem [Gründungsereignis „Augsburg gründet!“](#) für den Wirtschaftsraum Augsburg steht neben Gründungsgeist und Wissenstransfer auch die Vernetzung zwischen KMU, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Start-ups, Studierenden und Hochschulen im Vordergrund (Aftermovie [2019](#) & [2020](#)).
  - Die [Hackerkiste](#) – eine Mischung aus Konferenz und Hackathon – ist ein Angebot für die regionale Tech-Szene und vernetzt das Ökosystem mit Schwerpunkten in der Digitalisierung im Raum Schwaben (Aftermovie [2019](#) & [2020](#)).
  - Der [DZ.S Accelerator „nowtonext!“](#) vernetzt Start-ups mit dem DZ.S Netzwerk. Zudem profitieren die Start-ups von dem Know-How von unseren Alumnis sowie etablierten Unternehmer:innen in Form von Coaching und Mentoring. Start-ups des Batch#1 waren: credium, FarmAct, qbilon, Start-ups des Batch#2 sind: mivao, meteointelligence, populiving.
  - Das DZ.S kooperiert mit STARTUP TEENS mit dem Ziel, den Gründungsgeist auch an Schüler:innen heranzutragen.

- Das Projekt „Code together“ (in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg) vernetzt Firmen aus dem DZ.S Netzwerk mit Studierenden an der Universität Augsburg. Die Studierenden arbeiten im Rahmen ihres Projekts zehn Wochen an der Ausarbeitung eines Prototypen zu einem Thema, welches durch die Firmen gestellt wird.
- [„Make.IT.Regional – Regionale Unternehmen stellen sich vor“](#) ermöglicht Start-ups & Unternehmen aus dem DZ.S Netzwerk, Studierende der Augsburger Hochschulen kennenzulernen und sich vorzustellen.
- Unsere fachbezogenen Events bieten Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten auf fachlicher Ebene. Dazu gehören u.a. die
  - Marketing Lounge (Zielgruppe: Gründer:innen / Geschäftsführer:innen und Marketingverantwortliche)
  - HR Lounge (Zielgruppe: Gründer:innen / Geschäftsführer:innen und Personalverantwortliche)
  - Tech Community (Zielgruppe: digital Interessierte und Techies)
  - User Community (Zielgruppe: Anwender:innen)
  - CEO-Circle – Austausch über Organisationen / Finanzierung etc. (Zielgruppe: Gründer:innen / Geschäftsführer:innen von schnell wachsenden Unternehmen im DZ.S Netzwerk)
- Kooperationsveranstaltungen sind Events, bei denen das DZ.S als Partner auftritt und/oder eine proaktive Rolle, z.B. in Form eines Jury-Platzes einnimmt:
  - [TechMatch](#), ein Event von Texas Instruments. Das DZ.S war Partner und hat einen Jury-Platz bei den Start-up-Pitches eingenommen, sowie das Augsburger Start-up Hopper Mobility vernetzt, welches den Pitch auch gewonnen hat.
  - Digital Day – i.d.R. jährlicher Digitalisierungsevent des VMM Wirtschaftsverlages (B4B Schwaben), bei dem das DZ.S eine Start-up Lounge mit einer Start-up Pitch Session koordiniert und durchführt.
  - Rocketeer-Festival der Augsburger Allgemeinen. Hier hatte das DZ.S im Jahr 2019 die Innovation Kitchen organisiert und einen Start-up Pitch organisiert und moderiert. Im Jahr 2021 war das DZ.S im Rahmen der

Innovation Week aktiv bei einzelnen Formaten (z.B. dem Round Table) und mit Interviews und Portraits der Start-ups in der Printausgabe eingebunden.

- Speednetworking – ein Format der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, welches Start-ups mit etablierten Unternehmen vernetzt. Hier tritt das DZ.S als Kooperationspartner auf.
- Persönliche Vernetzungsaktivitäten: Netzwerkaktivitäten finden beim DZ.S oftmals über bilaterale Gespräche statt. Häufig erreichen uns proaktive Anfragen mit der Bitte um direkte Vernetzung von passenden Start-ups mit etablierten Unternehmen.

### **DZ.S Kempten (Allgäu Digital):**

- Allgäu Digital Podcast: Ziel: Aufbau eines zusätzlichen Netzwerks außerhalb der Netzwerkpartnerschaften an Digitalisierungsinteressierten
- Allgäu Innovation Talk: Zielgruppe: regionale Unternehmen C- Level
- Start-up Basislager: Zielgruppe: Start-ups – low level Info/Webinar Reihe
- Digital Night (seit Corona on hold): Start-ups und Idea Slam; Zielgruppe: Studierende
- Allgäuer Gründerbühne: Gründung allgemein; Pitch Wettbewerb, Leuchtturmevent der Gründerregion Allgäu
- Allgäuer Gründerwochen: Gründung allgemein; Zielgruppe Start-ups
- IAGT (Industry Applied Game Technology): Unternehmen und Studierende diskutieren Innovationen und Trends im Game Engineering und deren Relevanz für industrielle Anwendungen

### **Area Digital (Leipheim):**

- 27.05.2020 - Online Workshop Remote Work
- 22.07.2020 - Online Workshop Agiles Projektmanagement
- 08.10.2020 - Seminar Social Media
- 13.10.2020 - Seminar Datenhandling mit Excel

- 24.11.2020 - Online Workshop Social Media
- 25.02.2021 – Online Get-Together Wirtschaftsvereinigung Günzburg
- 31.3/8.4.2021 – Online Workshop Google MyBusiness
- 27.07.2021 – Get Together Wirtschaftsunioren Günzburg

**Stellwerk18 (Rosenheim):**

- Aufbau eines Berufsverbands (e.V.) mit knapp 50 Mitgliedern (Unternehmen, Organisationen, Kammern)
- Netzwerk-Veranstaltungen im DGZ (wie bspw. Unternehmerfrühstück, Vorträge, Panel-Diskussionen) mit Get-Together in Präsenz und online
- Workshops zwischen Start-ups und Netzwerkpartnern
- Mentoringtermine mit Netzwerkpartnern
- Gründerfrühstück
- Grenzüberschreitende Formate zum Austausch mit Wirtschaftsförderung und Politik
- Austausch und Unterstützung beim Aufbau anderer Gründerzentren (Grafing, Dachau, Seeon)

**WERK1 (München, eigene Fördersystematik):**

- Regelmäßig monatlich bzw. zweimonatlich: WERKSFrühstück, AfterWERK, WERK1 Rocket Hours, WERKSAcademy (Community und inhaltliche Lern-/Austauschformate)
- Jährlich: Start-up WORK (Jobmesse)
- Zweimal pro Jahr: Demo Night (zusammen mit BayStartUP)
- Zweimonatlich: Munich Start-up Roundtable
- Diverse Community Veranstaltungen im WERK1 poder der Münchner Gründerszene
- Jährlich: Start-up Safari München

- Jährlich: Gründerpokern im Rahmen der Bits & Pretzels

### **brigk (Ingolstadt) und brigkAIR (Manching):**

- Insgesamt 6 Hackathons mit regionalen Partner
- Vortragsreihe zu digitalen Themen mit Input aus der Region
- Deep Drone Challenge
- brigkConnect: Teambuilding-Veranstaltung mit Vertretern aus KMU der Region
- brigkMakerspace
- Buch „how to start up“

### **Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern (Landshut, Deggendorf, Passau) inkl. GZDN-GreG (Rottal-Inn, Freyung-Grafenau):**

Innerhalb des GZDN werden alle GZDN-Community-Mitglieder v.a. durch gemeinsame Veranstaltungen, standortübergreifende Coaching- und Beratungsangebote sowie über gemeinsame PR-Maßnahmen, seit 2021 verstärkt im Social Media Bereich v.a. via LinkedIn, Instagram und Facebook auch mittels gemeinsamer Kampagnen miteinander vernetzt. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Formate zur Stärkung des regionalen Netzwerkes konzipiert und „zum Leben erweckt“. Die einzelnen Aktivitäten hatten dabei unterschiedliche Zielstellungen:

- Vernetzung von Ideenträger:innen und Gründer:innen untereinander (z.B. Meet Ups zu unterschiedlichen technischen und nicht technischen Themen, Fachvorträge, Skills for Success 2021, Tag der Gründer:innen in Landshut 2021, regelmäßige Female Entrepreneurship Treffen, verschiedene Kennenlernen- und Austauschformate, GründerBier/Biergarten/ monatlicher Stammtisch am jeweiligen Standort, Meet`n`Works, FuckUpNight, Branchen-Erfahrungsaustausch, standortübergreifendes Gründerfrühstück während der deutschlandweiten Gründerwoche, länderübergreifende Start-up-Gespräche
- Vernetzung von Gründer:innen, Start-ups und Jungunternehmer:innen mit etablierten Unternehmen der lokalen Wirtschaft (z.B. Sponsoren-Pitches, Übungs-

Pitches vor Expertenrunde, Einzel-Termine und -vorstellungen, Hackathons, Homecoming Silicon Valley Programm, Kooperation mit dem Wirtschaftsforum Passau, mit den Wirtschaftsunioren Rottal-Inn, mit dem Wirtschaftsforum Pfarrkirchen sowie mit anderen, bereits bekannten Netzwerkpartnern, Anbahnung/ Akquise eines potentiellen Investorenpools in Rottal-Inn für Gründer:innen und Start-ups aus der Region v.a. auch in der Frühphase, als Ergänzung zu bestehenden Angeboten der Partner, weiterer Ausbau der bisherigen Zusammenarbeit mit BayStartUP auch in diesem Bereich, Anbahnung einer potentiellen Messe für Gründer:innen

- Vernetzung von Gründer:innen mit Studenten der Universität Passau, der Technischen Hochschule Deggendorf und deren Außenstandorte v.a. in Pfarrkirchen und Freyung sowie der Hochschule Landshut (z.B. Community Nights, Digitalization Evenings, Gründer-Werkstatt und Gründer-Café an der HAW, Grill den Gründer, LA Gründerpreis, Hackathon, Gründertag), Vernetzung von internationalen Studierenden mit etablierten Unternehmen und Start-ups aus dem Raum Rottal-Inn (Challenge-Ausschreibungen / reale Business Cases von Unternehmen) sowie mit mehreren Hochschulen; zusätzlich: kostenloser Entrepreneurship-Beratungstag in Pfarrkirchen für Mitglieder des GreG Rottal-Inn (Wissenstransfer/ Praxis/ Gründerförderung)
- Vernetzung von Gründer:innen, Gründungsinteressierten und Start-ups im Grenzgebiet Bayern-Tschechien (z.B. über den STARTUP ByCzePS, STARTUP:conversation) sowie im Grenzgebiet Bayern-Österreich (z.B. über gemeinsame Events, PR sowie über drei geplante Kooperationsprojekte in Social Entrepreneurship, Female Entrepreneurship & Tech Start-ups)
- Stärkung der Gründer:innen-Infrastruktur sowie des Ökosystems in der gesellschaftlichen Wahrnehmung (z.B. Beiträge der MCBW, LA Gründerpreis, Teilnahme an Messen wie der Jobbörse der Hochschule, Bürgerversammlungen o.ä.)
- Schaffen/Bereitstellung von zwei virtuellen Netzwerk-Plattformen zum Austausch zwischen den Gründern:innen, der Community und den Sponsoren (Tools: Slack und Nexodus)

- Workshops für Gründer:innen & Interessierte, weitere Planungen Wochen-Workshops (EDIH)
- Weiterbildungsveranstaltungen für KMU und andere lokale Zielgruppen (z.B. KI für Kleinunternehmer:innen, Hacker School für Mädchen, Girls' Day (ITC1), Gründergymnasium PAN / Robotikkurse-Erweiterung und andere MINT-Bildungsangebote entsprechend dem Cluster Entrepreneurship-, Technologie- und MINT-Region: mehrstufige, gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit
- Zahlreiche, individuelle Gespräche und Beratungen von Gründer:innen sowie regelmäßige Gespräche zum weiteren Netzwerkaufbau mit über 100 bestehenden und potentiellen Partnern (pro Standort): gemeinsames Ausloten/-Bauen eines idealen Gründerökosystems

#### **DGO Digitale Gründerinitiative Oberpfalz (Regensburg, Amberg, Weiden):**

- (Regelmäßige) Veranstaltungen:
  - Inspiration and StartUp Night
    - 2-3 Speaker aus der Start-up-Szene
    - BarCamp-Sessions im Anschluss mit der Bearbeitung von Themenstellung aus den Bereichen Digitalisierung und Unternehmensgründung
  - Innovationsfrühstück
    - Netzwerkveranstaltung mit lokalen Pitchgebern aus der Start-up-Szene und der Wirtschaftsförderung / Förderinstitutionen zu aktuellen Themen aus dem Bereich Digitalisierung und Wirtschaftsentwicklung
    - Frühstück und informeller Austausch nach den Pitches
  - Design Thinking Workshops: Themenstellungen von den Projektsponsoren und lokalen KMU werden mit Teilnehmern:innen aus dem Hochschulumfeld (Studierende, Mitarbeitende) und Start-up-Mitarbeitenden zu innovativen Lösungen neugestaltet.
  - Java-User-Group Meetups: Monatliche Vernetzung von Entwicklern:innen aus vielfältigen Bereichen der Softwareentwicklung innerhalb der



(nördlichen-) Oberpfalz mit einem stets wechselnden Experten zu einem konkreten Thema der Entwicklerwelt für die jeweilige Veranstaltung (bspw. Java für hyperschnelle in-memory Datenbanken, Integration mit Docker, Cloud-Technologien, etc.).

- Kurse und Weiterbildung:
  - Grow4Digital
    - Grundlagenkurs für die Gründung von Unternehmen mit einem digitalen Geschäftsmodell im Rahmen eines Zertifikatskurses an der OTH Amberg-Weiden mit Studierenden als Teilnehmende
  - Master-Studiengang Digital Entrepreneurship
    - Das DGZ an der OTH Amberg-Weiden kooperiert eng mit den Fakultäten der Hochschule, allem voran mit dem Master Studiengang Digital Entrepreneurship
- Coaching: Vor allem Coaching mit BayStartUP zu den Themen Business Plan, Business Development und Matching mit Kapitalgebern:innen
- Marketing: Vernetzung von Partnern, Start-ups und Persönlichkeiten aus dem DGO-Netzwerk über berufliche Soziale Medien (vor allem LinkedIn, XING), das Teilen von Stellenangeboten und Angeboten zu möglicher Zusammenarbeit von etablierten und jungen Unternehmen. Weiterhin werden auch regelmäßig neue Formate für Social-Media-Kanäle entwickelt, wie beispielsweise auf Instagram die DGO TechTips oder DGO TechCheck, welche der Community einen Einblick über den Tellerrand hinaus bezüglich innovativer Hard- und Software-Lösungen geben sollen (primär auch kostengünstige Optionen als Open-Source Tools für Start-ups).
- Vielzahl an Netzwerk-Events (z.B. Makers'CLUB, Pitch&Match, DGO-Stammtisch)
- Mentoring zwischen erfahrenen Unternehmern und / oder Managern und jungen Gründer:innenn und Start-ups
- Accelerator-Programm BaseCamp zur gezielten und individuellen Förderung besonders aussichtsreicher Teams
- Diverse analoge und digitale Qualifizierungsangebote (z. B. Webinarreihe „Money Monday“ zu Finanzierungsthemen, Pitch-Trainings, Softskill-Training, Design Thinking Workshops, technische Due-Diligence-Prüfung etc.)

- Sensibilisierungsveranstaltungen wie das Gründer:innenwochenende „StartUP Factory“
- Beteiligung der DGO-Mitarbeiter:innen an Mentoring-Programmen (z.B. StartUP Teens, 5-Euro-Business-Wettbewerb oder Deutscher Gründerpreis)
- Diverse Informationsveranstaltungen und Vorträge über Gründerförderung (z. B. für Schüler:innen oder an Hochschulen)
- Marketingaktivitäten zur Kommunikation mit der Community und Vorstellung von Gründerteams und News aus dem Netzwerk (u.a. Webseite, Podcast „Gründerlift“, Social Media, Newsletter)

**igz (Cham, Roding, Furth im Wald):**

- Netzwerktreffen
- Gründerseminare, -frühstück
- Fachveranstaltungen und -workshops (Schwerpunkt additive Fertigung)
- Grenzüberschreitende Formate

**DGZ Parsberg:**

- Gründerfrühstück, Gründer:innenCafe
- Gründer:innenwettbewerb
- 7teilige Reihe zum Thema Finanzierung und Fördermittel
- Digitale und physische pitch events
- Digitalwoche mit Workshops und Führungen durch unseren Campus
- Tag der offenen Tür
- Forschungskonferenzen
- Arbeitskreise im Bereich MINT-Fächer
- Innovationssprechtage IHK
- Frag einen Start-up-Anwalt
- Stadtgespräch mit Start-ups und Mitgliedern des Stadtrats

### **Zollhof (Nürnberg):**

- Start-up Business Review
- Digital Tech Summit
- HackBay
- Know-How Events
- TechDays
- University Innovation Day
- Start-up Pitches
- Start-up Networking
- Student Ideation Camp
- DGZ Konferenz
- Mentor Days

### **ANsWerk (Ansbach):**

- Netzwerk BBQ
- Themenbezogene Netzwerktreffen

### **Einstein 1 (Hof, Bayreuth):**

- Gründer:innencafé: Moderierter Vortrag von erfolgreichen Gründern:innen mit Diskussion
- Themenabende: greifen aktuelle Digitalisierungstrends mit Gründungsbezug auf (z. B. Kryptowährungen, E-Commerce, Big Data, etc.)
- Meetup-Gruppen: Segmentieren die Community in spezielle Themenkreise, zu denen kontinuierliche Veranstaltungen durchgeführt werden, um einen Prozess zu initiieren (Themenbeispiele: E-Commerce, DevOps, Typo3-Programming)
- Prominente Keynotes (z. B. Daniel Kraus, Flixbus-CEO)
- Pitching-Events (DEMO-DAY, Startup-Challenge)

- Hackathons
- Webinare zu soft skills (z. B. Gründerpersönlichkeit, Nutzung von Social Networks) oder agilen Methoden (z. B. Key Performance Indicators)
- Moderierte Workshops (z. B. Lego Serious Play, Ideation)
- Events, bei denen regionale Gründer:innen eine starke Plattform erhalten, um ihre jeweiligen Mehrwerte und ihr Know-how vor Vertretern etablierter Unternehmen und Institutionen sowie anderen Start-ups zu präsentieren (beispielsweise Vortragsveranstaltungen, Workshops, Podiumsdiskussionen etc.) und so durch ihr eigenes Know-how in den Austausch mit potenziellen Kooperationspartnern, Auftragnehmern, Geschäftspartnern etc. zu kommen
- Spezielle Veranstaltungen für Gründer:innen und Gründungsinteressierte, die die Potenziale erfolgreicher Gründungen, wichtiges Know-how, Herausforderungen von Gründungen oder generell den Entrepreneurship-Gedanken in allen Phasen der Gründung aufzeigen bzw. fördern (bspw. Start-up Lounge, Gründerbrunch Bayreuth, Feedback for Founders)
- Proaktive Vernetzungen zwischen einzelnen Akteuren

**Lagarde1 (Bamberg):**

- Vorstellungen
- Fachveranstaltungen
- Meetups
- Gründer:innenfrühstück
- Gründerinnentage
- Beratungstage
- Thementage
- Barcamps
- Bootcamps
- Praxisberichte

- Arbeitskreise

### **Zukunft.Coburg.Digital:**

- Pitch-Veranstaltungen / Matching mit Unternehmen
- Hackathons
- Regelmäßige Netzwerkveranstaltungen mit Unternehmen, Hochschule und Gründern:innen z. B. regelmäßiger Gründer:Salon
- Workshops zu Start-up-Methoden
- Veranstaltungen zur Informationsvermittlung und breiteren Sensibilisierung zu den Themen Digitalisierung und Gründung
- Überregionale Netzwerkveranstaltungen digital mit anderen DGZ wie Gründerfrühstück oder gemeinsame Infoveranstaltungen
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen wie Hochschulen, HABA Digitalwerkstatt etc.
- Kooperation mit dem Silicon Valley Programm der TH Deggendorf
- Aufbau eines oberfrankenweiten Innovationsnetzwerks mit gemeinsamer Veranstaltung Upper Franconia Innovation Summit
- Lokales Gründungsnetzwerk
- Regelmäßige Erfahrungsaustauschkreise zu Themen wie z. B. eCommerce, VR/AR oder IoT
- Social Media Aktivitäten auf Facebook, LinkedIn und Instagram
- Pressearbeit
- Aufbau einer Slack-Austausch-Plattform
- Aufbau eines Expertennetzwerks

### **ZDI - Zentrum für digitale Innovation Mainfranken (Würzburg, Schweinfurt, Bad Kissingen):**

- Workshops und Seminare

- Beratungstage
- Gründer:innenwettbewerbe
- Accelerator-Programm
- Meetups
- Gründer:innenfrühstück (offline, online)
- Direkte persönliche Vernetzungen
- Mitarbeit in verschiedenen lokalen und regionalen Initiativen (Gründen@Würzburg, IT Verband, Smart City...)

### **Starhouse im Spessart (Lohr am Main):**

- Monatlicher WG-Treff digitaler Gründer:innen aus der Region mit einem offenen Gründerstammtisch; monatliches digitales Gründerfrühstück der nordbayerischen DGZ
- Veranstaltungsformat „STARHOUSE SKILLS“: Informationsveranstaltungen für potentielle und angehende Gründer:innen zu folgenden Themen: Gründen im Nebenerwerb (2021), gewerblicher Rechtsschutz (2021), Preiskalkulation (2021), „Wie skaliere ich mein Business?“ (2021), Storytelling (2020), erfolgreiches Marketing (2021), Eye-Tracking (2020), „Ziele erfolgreich setzen“ (2020), Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung (2019) etc.
- Veranstaltungsformat „STARHOUSE ACADEMY/EXPERIENCE“: Innovationsimpulse aus den Hochschulen oder von Experten für Gründer:innen. U.a. werden regelmäßig Studierende und Absolventen eingeladen, Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten vorzustellen. Ergänzend gibt es auch Veranstaltungsformate mit Experten, die thematische Einblicke geben (Z.B. VA „Die Welt der Investoren“ mit Business Angels von Impact 51“ im Juli 2021).
- Veranstaltungsformat „STARHOUSE SPOTLIGHT“ – Start-ups stellen sich vor: Veranstaltungen finden i.d.R. digital mit anschließendem digitalen Networking statt und dienen dazu, Start-ups und ihre innovativen Ideen Wirtschaftspartnern und interessierten Bürger:innen vorzustellen. Anschließend können die verschiedenen Zielgruppen in den Austausch kommen.

- Veranstaltungsformat „INISGHTS & INNOVATION“: Netzwerkevent ConnectXPress mit Innovationsimpulsen von Bosch Rexroth (Sept. 2020), Digitalisierung als Zukunftschance für den ländlichen Raum (2019)
- Konzeptathon 2019 mit Studierenden der FHWS

#### **Alte Schlosserei (Aschaffenburg):**

- Impulsvorträge für Teams vor und während der Gründung
- Workshops
- Fachvorträge
- Wettbewerbe und Networking-Events
- Individualgespräche und Beratungen
- Kommunale Arbeits- und Gesprächsrunden

*7a) Welche konkreten Schritte zur Vernetzung zwischen Hochschulen und Gründerzentren wurden bereits angestoßen?*

*7b) Um welche Hochschulen und Gründerzentren handelt es sich dabei?*

#### **DZ.S Augsburg:**

- Das DZ.S fungiert als EXIST-Gründungsnetzwerk und generell als Gründungsnetzwerk für die Augsburger Hochschulen (Hochschule Augsburg und Universität Augsburg). Auch für die Förderung „EXIST-Potentiale“ hat das DZ.S als LOI-Partner für die Hochschulen eine Rolle eingenommen.
- Das Konzept des DZ.S Accelerators „nowtonext“ wurde in Abstimmung und Abgrenzung zu den Angeboten der Hochschulen ausgearbeitet. Die Hochschulen nehmen u.a. einen aktiven Part in der Auswahljury der Teams ein.
- Beide Augsburger Hochschulen sind Veranstaltungspartner und wichtige, strategische Partner des Gründungsevents „Augsburg gründet!“ sowie der Hackerkiste seit dem Jahr 2017.

- Konkrete Zusammenarbeit mit der Hochschule Augsburg:
  - Gemeinsame Entwicklung und Etablierung des Events [„AUXINNOS – Das Forum für innovative Sicherheit“](#) mit der HSA\_innos (Prof. Dr. Dominik Merli)
  - Integration des Hochschulprojekts „Dein Digitales Ding“ bei der Hackerkiste 2021
  - Das DZ.S nimmt einen aktiven Part bei der regelmäßig stattfindenden Gründungssprechstunde ein
  - Das DZ.S hatte einen aktiven Jury-Part bei dem [HSA funkenwerk Award](#)
- Konkrete Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg:
  - Code together
  - Make.IT.Regional
  - FounderTalk – dort berichten bekannte Gründungspersönlichkeiten über ihre Erfahrungen, um Studierenden das Thema „Gründungsgeist“ näher zu bringen bzw. gründungsinteressierte Studierende in ihrem Vorhaben zu stärken
  - Im Rahmen des Seminars „Digitale Geschäftsmodelle“ war das DZ.S in der Jury vertreten

### **DZ.S Kempten (Allgäu Digital):**

- Kooperationsvertrag mit Hochschule Kempten seit Gründung 2017 (erneuert 2021)
- Ohne Vertrag im Gespräch und konkretem Austausch:
  - TU München (Dr. Friedl)
  - Hochschule Konstanz (über cyberlago e.V.)
  - Universität Ulm (über StartupSÜD)

### **Area Digital (Leipheim):**

- Angestoßen durch die Zusammenarbeit mit dem TTZ Günzburg befindet sich Area Digital im regelmäßigen Austausch mit der Hochschule Neu-Ulm. Die Hochschule



Neu-Ulm hat in den letzten Jahren einiges zum Thema Gründung und Entrepreneurship aufgebaut. Durch diese Zusammenarbeit ist es Nutzern des Areal Digital möglich, an Veranstaltung des HNU Founders Space teilzunehmen. Auch eine Nutzung der Labore vor Ort ist in Absprache.

- Darüber hinaus arbeitet Area Digital auch mit dem Hochschulverbund StartupSÜD zusammen, der ebenfalls eine treibende Kraft im Bereich der Gründung in der Region ist.
- Zusätzlich tauscht sich Area Digital natürlich mit den anderen Gründerzentren in Kempten und Augsburg aus. Hier soll in Zukunft die Zusammenarbeit weiter vertieft werden, z.B. durch gemeinsame Veranstaltungen.

#### **Stellwerk18 (Rosenheim):**

- TH Rosenheim im Beirat des Stellwerk18
- Gemeinsame Formate & Veranstaltungen
- Regelmäßige Abstimmungstermine

#### **WERK1 (München, eigene Fördersystematik):**

- Enger Austausch mit UnternehmerTUM, Munich Urban Colab, LMU EC, Strascheg Center, CDTM, Founders@UniBW
- Mentoring bei ENACTUS München
- Seminarkurs LMU zum Thema VC WERK1

#### **brigk (Ingolstadt) und brigkAIR (Manching):**

- Regelmäßiger Austausch mit den Entrepreneurship-Ansprechpartnern der KU Eichstätt-Ingolstadt und der TH Ingolstadt
- Gemeinsamer Austausch mit studentischen Initiativen
- Gemeinsame Lehrveranstaltungen mit der KUE und der THI
- Mitglied im Hochschulrat der KUE

- THI und KUE haben Sitz im Kuratorium und Aufsichtsrat
- Regelmäßige Aktivitäten zum Erstsemesterstart

**Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern (Landshut, Deggendorf, Passau) inkl. GreG (Rottal-Inn, Freyung-Grafenau):**

- Die Universität Passau ist (neben Stadt und Landkreis Passau) Träger des INN.KUBATOR. Beide Institutionen arbeiten eng zusammen bei der Begleitung und Beratung von universitätsnahen Gründer:innen und Gründungsinteressierten.
- Gemeinsame Veranstaltungen wie der 5€-Business-Wettbewerb finden jährlich statt. Das INN.KUBATOR-Team unterstützt alle gründungsbezogenen Veranstaltungen der Universität als Referenten, Jury-Mitglieder oder Experten. Gründerteams aus dem INN.KUBATOR besuchen regelmäßig zusammen mit dem INN.KUBATOR-Team Lehrveranstaltungen der Universität, um sich und ihre Erfahrungen vorzustellen.
- Gemeinsame Events des ITC1 und der TH Deggendorf (bspw. Deggendorfer Gründertag, Workshops)
- Auch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Technologiecampus der TH Deggendorf (THD) wurde gestärkt, was nicht zuletzt auch die Erweiterung des GZDN um die Standorte des GreG in den beiden Landkreisen Rottal-inn und Freyung-Grafenau widerspiegelt.
- Mit den Förderungen der THD „EXIST Potentiale“ und „StartUP Lab“ werden die dortigen Aktivitäten noch weiter ausgebaut. Events und Workshops werden in Abstimmung durchgeführt. Außerdem wird der Prozess der Teamentwicklung vom Studenten an der THD mit einer Idee, über z.B. das EXIST Gründerstipendium und der Überleitung in das Gründerzentrum und Expansion am ITC1 weiterentwickelt und verbessert.
- Das GreG FRG arbeitet eng mit der THD zusammen, diese war Gründungsmitglied und stellt im Trägerverein GreG Freyung-Grafenau e.V. den zweiten Vorsitzenden. In Freyung teilen sich der Technologie Campus Freyung der THD und das GreG FRG ein Gebäude, über die Landkreis-Ausdehnung sind weitere Technologie Campus Partner. Eine enge Kooperation besteht auch mit dem Start-up Campus

der THD, z.B. über gemeinsame Stammtische, vernetzte Beratung von Gründer:innen mit akademischem Hintergrund, abgestimmte Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen etc..

- Die Hochschule Landshut ist eine von drei Gründungspartnern des Landshuter Netzwerks LINK. Durch diese seit Beginn der Bestrebungen bestehende enge Verknüpfung wird bspw. eine Position des Vorstands des LINK e.V. stets von einem Vertreter der Hochschule besetzt. Zusätzlich gibt es einen wöchentlichen Jour-Fixe zwischen dem Netzwerk und der Hochschule Landshut, um den Austausch zu intensivieren.
- Das GreG Rottal-Inn arbeitet sehr eng mit der THD inkl. dem European Campus Rottal-Inn (ECRI) sowie dem Technologie Campus Freyung zusammen. Auch im Trägerverein GreG Rottal-Inn e.V. stellt die THD den zweiten Vorsitzenden durch Herrn Prof. Dr. Horst Kunhardt, Leiter des nur fünf Minuten vom Gründerzentrum entfernten ECRI. Das Boardmeeting des Start-up-Campus der THD hat gemeinsam mit dem ITC1, dem IGZ in Cham, dem GreG Rottal-Inn und dem GreG Freyung-Grafenau bis dato monatlich stattgefunden und die gemeinsamen Ziele und Kooperationsmöglichkeiten hinsichtlich eines weiteren Auf- und Ausbaus einer idealen Gründerförderlandschaft in der gemeinsamen Region verstärkt ausgelotet. Eine Umsetzung der zusammen erarbeiteten, neuen und notwendigen Angebote für Gründer:innen, internationale Studierende und etablierte Unternehmen hat bereits 2021 begonnen. Gemeinsam hat man am Ausbau von MINT-Programmen gearbeitet, weitere Entrepreneurship-Ausbildungsschwerpunkte (z.B. zusätzliches Zertifikatsprogramm, neuer Lehrstuhl am ECRI) gesetzt und Gründer:innen gemeinsam mit allen Teil-Netzwerk-Kräften in vielerlei Hinsicht tatkräftig unterstützt (z.B. Zugang zu noch mehr Geschäftskontakten, Entrepreneurship-Beratungstag im GreG, Info-Veranstaltungen für Studierende über die gemeinsamen Angebote am ECRI, partnerschaftliche PR-Vereinbarungen wie bei anderen Netzwerkpartnern auch, zielführender Ausbau des Clusters Entrepreneurship, Digitalisierung/ Technologisierung und MINT-Bildung in der Region durch die Ausweitung bisheriger Weiterbildungsprogramme für die Jugend sowie u.a. auch durch die gemeinsame Bewerbung bei Förderprogrammen. Die Unterstützung für internationale, gründungsinteressierte Studierende des ECRI wurde angestoßen.

Ein zusätzliches Accelerator-Programm ist vom GreG und der THD gemeinsam angedacht.

- EXIST- oder Flügge-geförderte Gründerteams der Universität und HAW Landshut bekommen ein Büro im INN.KUBATOR Passau oder LINK Landshut.
- Im LINK wird ein Innovationslabor der HAW Landshut für den Bereich IoT eingerichtet.
- Ideenträger:innen und angehende Gründer:innen der HAW Landshut, die am Inkubator-Programm teilnehmen, können im LINK einen Arbeitsplatz kostenfrei nutzen.
- Gemeinsame Veranstaltungen und Präsentationen des Gründungs-Ökosystems in Vorlesungen der HAW sollen das Bewusstsein für die bestehende Struktur bei Studierenden fördern.

### **DGO Digitale Gründerinitiative Oberpfalz (Regensburg, Amberg, Weiden):**

Im DGO-Konsortium befinden sich neben der R-Tech GmbH und dem IT-Sicherheitscluster drei Hochschulen: die OTH Amberg-Weiden (Projektpartner), die OTH Regensburg und die Universität Regensburg (beide assoziierte Partner). Darüber hinaus kooperiert die DGO an unterschiedlichen Stellen mit Hochschulen (Auszug):

- Gründerbüros in der TechBase: Der DGO-Leadpartner R-Tech GmbH stellt sowohl der Universität Regensburg als auch der OTH Regensburg in den Räumlichkeiten der TechBase je ein Büro zur Verfügung, das die Hochschulen ihren frühphasigen Teams kostenfrei zur Verfügung stellen können.
- Kooperation bei Veranstaltungen: Die DGO kooperiert regelmäßig bei Veranstaltungen mit Hochschulen (z.B. gemeinsame Organisation des Gründerwochenendes StartUP Factory mit dem O/HUB, Einbindung von Mitgliedern der Universität Regensburg und der OTH Regensburg bei Pitch-Events als Jurymitglieder)
- Kooperation beim DGO-Accelerator BaseCamp: Gemeinsame Konzeption und Durchführung des Accelerators mit dem O/HUB
- Vorträge von und über die DGO an Hochschulen (u.a. Universität Regensburg, OTH Regensburg, OTH Amberg-Weiden, DHBW Ravensburg, TH Deggendorf)

- Kooperation bei weiteren Projektanträgen: aktuell Antragsphase um einen Europäischen Digitalen Innovations-Hub (EDIH) unter dem Projektlead der TH Deggendorf
- Regelmäßiger informeller Austausch insbesondere mit Vertretern der drei Oberpfälzer Hochschulen zur Optimierung der regionalen Gründerförderung
- Einbindung von Hochschulvertretern im DGO-Beirat (OTH Regensburg, OTH Amberg-Weiden, Universität Regensburg)
- Kooperation mit weiteren ostbayerischen Netzwerken (INDIGO und TRIO)

**igz (Cham, Roding, Furth im Wald):**

Gemeinsame FuE-Projekte zwischen Technologie Campus Cham (TH Deggendorf) und dem igz

**DGZ Parsberg:**

- Direkter Kontakt zu TH Deggendorf und OTH Regensburg
- Gemeinsame Anträge für EXIST in Bearbeitung
- Gemeinsame Digitalwoche mit Workshops für KMUs, Forscher, Schulen und Start-ups im Oktober.
- Format Treffpunkt Hochschule der OTH Regensburg/IHK am Campus
- Alumnitreffen am Campus

**Zollhof (Nürnberg):**

- Die FAU Erlangen-Nürnberg ist Gründungsgesellschafter in Vertretung der Hochschulen der Region (z.B. TH Nürnberg)
- Kooperationen und gemeinsame Aktivitäten mit der FAU Erlangen-Nürnberg und der TH Nürnberg

**ANsWerk (Ansbach):**

- ANSWERK mit HS Ansbach und HS Weihenstephan-Triesdorf: Mehrere 1:1 Meetings mit Professoren und Mitarbeitern der Hochschulen
- Roundtable-Treffen von mehreren HS Professoren und ANSWERK für Mitte September terminiert

**Einstein 1 (Hof, Bayreuth):**

- Das Einstein1 befindet sich auf dem Campus der Hochschule Hof. Herr Prof. Seidel (Lehrgebiet Entrepreneurship und Regionalmanagement) ist gleichzeitig wissenschaftlicher Leiter des Einstein1.
- Workshops, gemeinsame Formate und Projekte sowie Einbringung in das gründungsbezogene Lehrangebot (TH Deggendorf, Universität Bamberg, Universität Bayreuth).

**Lagarde1 (Bamberg):**

- Kooperation mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Maßnahmen bisher:
  - Vertretung des Dezernats Forschungsförderung und Transfer sowie der Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik im LAGARDE1-Beirat
  - Direkter Austausch mit dem Präsidenten Prof. Dr. Kai Fischbach
  - Kooperation mit dem Lehrstuhl für Organisation – Übung: Management Consulting Challenge (SS) <https://www.uni-bamberg.de/bwl-orga/studium/lehrangebot/?L=1>
  - Integration in diversen Events. Beispiel: Prof. Ute Schmid im Bereich KI
  - Vernetzung bei Schnittstellenthemen. Beispiel: Digital Health Bamberg <https://www.digital-health-bamberg.de/>
  - Formate speziell für Studierende. Beispiel: Gründerslam 2019 <https://iqzbamberg.de/aktuelles/Business%20anstatt%20Party:%20Erster%20Gr%C3%BCnderslam%20in%20Bamberg/>

- Regelmäßiger Austausch und gemeinsame Formate mit dem EXIST-Förderprogramm der Universität Bamberg, dem Büro für Innovation und Gründung (BIG) <https://www.uni-bamberg.de/transfer/existenzgruendung/>

### **Zukunft.Coburg.Digital:**

- Mitgliedschaft der Hochschule Coburg im Vereinsvorstand
- Hochschulveranstaltung „How to Start a Start-up“ durch ZCD-Mitarbeiter (Wahlpflichtfach)
- Kontakte zu allen oberfränkischen Hochschulen über UFIN-Netzwerk
- Zusammenarbeit mit EXIST-Förderungsabteilung der Hochschule Coburg
- Gemeinsamer Ort mit Hochschul-Maker-Space und künftiges Wachstum eines neuen IT-Campus neben dem Coworking Space
- Kontakte zu Hochschulen im benachbarten Südthüringen, um Gründungsinteressierte über Aktivitäten zu informieren
- Kooperationen zwischen einzelnen Instituten und Start-ups der Hochschule Coburg
- Kooperation bei Netzwerkveranstaltungen über die Vernetzungsplattform CREAPOLIS

### **ZDI - Zentrum für digitale Innovation Mainfranken (Würzburg, Schweinfurt, Bad Kissingen):**

- Einbindung von verschiedenen Studiengängen aus HAW Würzburg-Schweinfurt (FHWS) und Julius Maximilians Universität (JMU) Würzburg in den Würzburg Accelerator des ZDI Mainfranken
- Unterstützung von Ideenwettbewerben an den Hochschulen (FHWS; JMU)
- Einspeisung von Start-ups als Auftraggeber in Projektmanagement-Praxisseminare der JMU
- Einbindung von Wissenschaftler:innen als Referent:innen in Workshops, Meetups, Seminaren
- Partner bei Förderanträgen der JMU

- Ringvorlesung "Digitale Innovationen" an der JMU
- Vorträge in diversen Vorlesungen an der JMU
- Jurytätigkeit in Wettbewerben der JMU und FHWS

**Starhouse im Spessart (Lohr am Main):**

Offizieller Partner des Starhouse im Spessart ist die HAW Würzburg-Schweinfurt. Mit dieser wurde 2019 das Kooperationsereignis eines Konzaptathons mit ca. 120 Studierenden in Lohr durchgeführt. Ferner steht das DGZ im Austausch mit der TH Aschaffenburg und in Kontakt mit der Universität in Würzburg. Neben gemeinsamen Veranstaltungen und der Vermittlung von Referenten und Wissenschaftsimpulsen unterstützt das DGZ regelmäßig Studierende der Hochschulen bei Studierendenprojekten und Forschungsarbeiten durch Teilnahme an Befragungen und Interviews.

**Alte Schlosserei (Aschaffenburg):**

An der TH Aschaffenburg entsteht aktuell die Stelle „Hochschulnetzwerker:in“, welche als Schnittstelle zwischen DGZ und Hochschule fungieren wird. Durch die zunehmenden Gründungsaktivitäten an der Hochschule entstehen darüber hinaus aktuell weitere Zusammenarbeiten.